

Dubois wehrte hastig mit beiden Händen. „Um Gottes willen,“ sagte er mit unterdrückter Stimme, „rufen Sie ihn doch nicht herbei.“
 „Hierher? Kann Goubelin schwimmen?“

Der Franzose richtete sich auf, er riß den Vorhang zurück, als wolle er Luft schöpfen. „Goubelin kann schwimmen“, sagte er mit unsicherer Stimme, „er kann auch auf einem Feuerstreifen reiten, oder er geht und trägt einen Bettelsack auf der Schulter. So ist er in Montferrant gesehen worden.“

„Goubelin ist also ein Geist?“

„Sicherlich. Er warnt die Leute, er geht dem Sturme voran, wie der fliegende Holländer den Schiffbruch verkündet, und wie das Nordlicht vor dem Kriege am Himmel erscheint.“

„Das ist nett von ihm; Goubelin scheint ein anständiger Kerl zu sein. Und Sie selbst sahen ihn mit dem Bettelsack?“

Der Franzose schauderte. „Sie sollten nicht in diesem leichtfertigen Tone reden, Monsieur. Mir sträuben sich heute noch die Haare, wenn ich an jenen schrecklichen Augenblick nur denke.“

„So erzählen Sie doch!“ drängte Arfa, und auch die übrigen stimmten ein in diese Bitte. „Wie sieht Goubelin aus?“ fragte Felsing.

„Lachen Sie nicht, Herr! — — Sehen Sie,“ fuhr Dubois dann fort, „die Unruhe beherrscht ja gegenwärtig in Europa alle Gemüther; das Wort Revolution wird allenthalben laut oder leise ausgesprochen, — auch zu Montferrant wußten wir, daß demnächst etwas geschehen müßte, aber wir ließen uns doch nicht träumen, daß der Ausbruch gerade uns so schmerzlich treffen werde, bis — — Goubelin erschien.“

„Wie sieht er aus?“ fragte Felsing zum zweitenmale.

„Das werden Sie gleich hören. Ich stand eines Abends im Mondlicht vor der Thür unsers Gehöftes und blickte hinaus über die Felder, unruhig und traurig zugleich, denn die Ereignisse drängten zur Entscheidung, und niemand wußte, was die nächste Stunde bringen werde; da sah ich im Halbschatten eine kleine, gebückte Greisengestalt sich mir nähern. Der Alte hatte graues Haar und graues Gesicht, ebensolche Kleidung vom Kopf bis zu den Füßen, und auf der Schulter trug er einen Bettelsack.“

„Ein Vagabund!“ warf Felsing ein. „Sagte er nicht, daß er seit drei Tagen nichts Warmes mehr im Wagen gehabt habe?“

„Er sagte kein Wort, und ebensowenig waren seine Schritte auf der Landstraße zu hören.“